

# KÖPFFE

**Udo Sander**



Über Hominiden, Homo sapiens und bestialis

Gesichter und Ansichten,  
Entwürfe und Impressionen

Kluge und weniger kluge Köpfe  
für Leute mit Köpfchen

1. Ausgabe 2002

Herausgeber Dr. Josef Esser

## Über das Buch

Bei einer Durchsicht von Udo Sanders Arbeiten, Skizzenbüchern und Entwurfsmappen fanden sich weit über 400 Kopfzeichnungen, -skizzen und -bilder, die zu der Idee dieses Buches führten.

Die Arbeiten stammen aus den unterschiedlichsten Schaffensphasen. Sie umfassen den Bereich der schnell hingeworfenen, assoziativen oder konkreten Karikatur, der hochstilisierten Charakterzeichnung bis zur altmeisterlichen Portraitdarstellung. Teils sind sie losgelöst aus inhaltlichen Zusammenhängen, wie Reiseskizzen, der Ringtanzserie oder des Prometheusprojektes.

Diese Zusammenstellung lässt den Betrachter teilhaben an der Genese künstlerischer Konzepte. Über das Künstlerbuch kann man Einblicke gewinnen in Vorstudien, erkennt hier und da Ideen, die sich dann in den Werken des Künstlers vollendet ausdrücken.

*“..., daß der menschliche Kopf eigentlich eine Trommel sei, die nur klingt, weil sie leer ist.”*

**Immanuel Kant**, 1764 Versuch über die Krankheiten des Kopfes

## Der Künstler

Udo Sander ist akademisch ausgebildeter Bildhauer und Zeichner und wurde 1971 von der Kunstakademie Düsseldorf zum Meisterschüler ernannt. Auf zahlreichen Ausstellungen wurden seine Werke vorgestellt. Seine Skulpturen sind sowohl im öffentlichen Raum als auch im Privatbesitz.

Eine ausführliche Darstellung seiner Vita und Veröffentlichungen über sein Schaffen sind im Internet unter [www.Udo-Sander.de](http://www.Udo-Sander.de) zu finden.

## Zum Thema Bestiarum...

Die vergleichende Physiognomik hat eine Jahrhunderte lange Tradition:

Aus der Mythologie kennen wir Tier-Menschen, Mischwesen, die Frühkulturen wie Antike in ihren Vorstellungswelten bestimmten. In dieser umfangreichen Sammlung Udo Sanders geht es jedoch nicht um historische Reminiszenzen, sondern um verblüffende Parallelen zwischen Mensch und Tier, die in den letzten Jahrhunderten schon immer von Künstlern in Europa entdeckt und dargestellt worden sind und die durch vergleichende Verhaltensforschung der letzten Jahrzehnte nachgewiesen wurden.

Während Tiere als Spiegelbilder Verhaltensweisen oder Charakterzüge von Menschen karikierten und der Entlarvung sowie der Verspottung von Fehlverhalten dienten oder (wie bei Goya ) das “radikal Böse in der Menschennatur” zeigen, liegt im 19. Jhd. der Hauptakzent auf der politischen Satire, etwa besonders im “Simplicissimus”. Die moderne Verhaltensforschung versucht zu ergründen, warum sich Menschen und Tiere in bestimmten Situationen in einer ganz bestimmten Weise verhalten und nicht anders; Übergänge sind fließend. Die heutige biologische Situation ist vom fanatischen Kampf gegen Darwin längst befreit; K. Lorenz und seine Nachfolger haben ihn experimentell und theoretisch überwunden.

Udo Sanders Zeichnungen leben also in der Tradition. Sein Spiegel (oder Zerrspiegel) ironisiert in humorvoller Weise menschliche Unzulänglichkeiten, doch kann sich der Betrachter auch in pointierter oder ironisierter Form selbst wiederfinden.

Bestiarium Humanum! Der heutige Mensch folgt den unterschiedlichsten Leithammeln, lässt sich manipulieren, kommandieren, assimilieren und sogar kopieren. Tagsüber vernichtet er seine Umwelt und abends betrachtet er im Fernsehen nostalgisch und sentimental Tierfilme, die ihm die heile Natur vorgaukeln.

Der Betrachter der “KÖPFE” lacht nicht über die Karikaturen, sondern über sich selbst.

*Inge Bäuerle*

## Köpfchen, Köpfchen – die Kleinform von Kopf, auch Haupt genannt...

### Eine Kurzbetrachtung über Köpfe

Was wären Streichhölzer ohne?  
Manche zerbrechen sich denselben  
Über manchen Köpfen rauchts bisweilen (beim Denken)  
Bei Kopfschmerzen hilft oft Aspirin  
Manche stecken sie schon mal zusammen

Der Fisch stinkt bekanntlich vom Kopfe her  
Von Kopf bis Fuss kann man sich gut kleiden –  
oder auch auf Liebe einstellen – wie Marlene  
Köpfchen muss man einfach haben  
Kopfllosigkeit herrscht bisweilen nicht nur am Schaffott  
und ist auch kein anatomisches Wunder  
Machmal kriegt man etwas nicht in den Kopf hinein –  
Manches will auch nie wieder heraus  
Einen kühlen Kopf bewahren fällt schon mal schwer  
Rote Köpfe signalisieren Wut oder Scham  
Man kann ihn sich einrennen – das gibt blutige Köpfe,  
vor allem wenn man damit durch die Wand will

Doppelkopf gibts als Spielkarten –  
Nur JANUS hatte das von Geburt an  
Grosskopfetten sind nicht sehr beliebt und  
Knall-Köpfe gibts schon allemal genug  
Aber wenn jeder einen Eierkopf hätte,  
wie säh das aus! Variatio delectat.  
Zum Ausgleich gibt's ja Wirr- Kraus-, Schwach-, und Dumm-,  
Kappes-, Zylinder-, Wasser- und was weiss ich für Köpfe.

In den Kopfstellen der Banken sitzen nicht nur kluge Köpfe  
Köpfchen ist im Fussball gefragt – bei Sektflaschen weniger,  
bei Henkern mehr, dann rollen sie auch schon mal  
Ein Kopfschutz ist bei vielen Tätigkeiten eine obligate Kopfbedeckung,  
wird aber nicht zum Kopfschmuck gezählt

Für manche ist ein Kopftuch ein rotes Tuch  
Im Bett legt man denselben meist auf das Kopfende  
gekennzeichnet durch ein Kopfkissen  
Wenn der Kopf wackelt –  
bleibt man meist nicht mehr lange im Amt  
Kopfbahnhöfe ähneln eher Sackgassen  
Die Regierung entscheidet über unsere Köpfe hinweg  
Auf der einen Seite herein – auf der anderen heraus –  
hat oft was mit schwerhörigen Kindern zu tun  
Man kann sich auch mal etwas durch den Kopf gehen lassen –  
manchmal kommt dabei auch was heraus...  
wenn man nicht gerade auf den Kopf gefallen ist  
Hauptsache, man hat`s im Selbigen.....  
Wenn man`s denn drin behält  
Denn was man nicht im Kopfe hat  
muss man bekanntlich in den Beinen haben  
Kopf hoch! Eine Parole gegen Duckmäusertum?  
Man muss versuchen, ihn oben zu behalten  
und hat hoffentlich kein Brett davor (Zustand = zugebrettet)  
Dann wächst einem auch so schnell nichts über denselben,  
kann ihn frei halten oder mit ihm arbeiten  
Wenn man jemanden vor den Kopf stösst oder den Kopf verdreht  
kriegt man ihn vielleicht schon mal gewaschen  
oder er sagt uns gerade auf den Kopf zu,  
dass man gerade Kopf und Kragen riskiert hat  
und uns die Sache über den Kopf gewachsen ist

Dann schiesst es einem durch den Kopf,  
man fasst sich an denselben und möchte ihn sich raufen,  
manchmal möchte man ihn hängen lassen  
oder unter dem Arm tragen,  
vor allem wenn man ihn zu hoch getragen hat.  
Aber das empfiehlt sich ja sowieso nicht.

Viel Spass bei der Betrachtung von Udo Sanders Köpfen wünscht Ihnen

*Josef Esser*



